

Jahresbericht 2024

**Staatlich anerkannte
Beratungsstelle
für Schwangere
und ihre Partner**

Bonn

Oxfordstraße 17
53111 Bonn

Außenstelle Hennef

Wippenhohner Str. 16
(im Interkult)
53773 Hennef

Termine nach Vereinbarung

Tel.: 0228 / 93 19 90 80

E-Mail:

bonn@donumvitae.org

Das Team

Tanja Dehnen
Christine Schmidt
Melanie Schneider
Luzia Wörle
Emel Kartal-Moussamih
Brigitte König

Vorstand

Christiane Toyka-Seid
(Vorsitzende)
Dr. Waltraud Große
(Stellv. Vorsitzende)
Dr. Martina Berg
Hubert Heeg
Dr. Simon Tölle

Renovierung bei laufendem Betrieb

Liebe Mitglieder von donum vitae, Unterstützer*innen und Interessierte, immer wieder neu gibt uns der Jahresbericht Gelegenheit, Ihnen Einblicke in die Arbeit unserer Beratungsstelle zu geben und die Vorstandstätigkeit zu erläutern. Zuvorderst aber danken wir den Mitarbeiterinnen unserer Beratungsstelle. Durch ihr Engagement konnten nicht nur zahlreiche Klientinnen Beratung und sehr konkrete Unterstützung erhalten (siehe „Zahlen und Fakten“), sondern es ist auch gelungen, die Beratungsstelle bei laufendem Betrieb zu renovieren (siehe „Beratungsstelle in neuem Glanz“). Bei den Instandsetzungsarbeiten haben auch einige langjährige Mitglieder durch zweckgebundene Spenden geholfen. Auch dafür ein sehr herzlicher Dank! Danken möchten wir auch den Mitarbeiter/-innen des donum vitae Landesverbandes NRW, die uns wie in den vergangenen Jahren mit hilfreichen Informationen zur Seite standen. Unterstützung fanden wir ebenso bei den Mitarbeiter*innen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Der Vorstand hat sich u.a. mit Fragen der Weiterentwicklung des Regionalverbands beschäftigt. Hierzu

hatte Herr Reinhard Sentis, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Organisation der Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU), im Rahmen der Mitgliederversammlung ein instruktives Impulsreferat gehalten. Während die Beratungsstelle in Bonn gut bekannt ist und von Klientinnen rege aufgesucht wird, muss sich der Trägerverein verstärkt um gesellschaftliche Wahrnehmung bemühen. Für unsere Arbeit bedeutet dies, dass wir uns noch intensiver mit Fragen der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen müssen. Hier sehen wir eine wichtige Aufgabe für die nächsten Jahre!

Ende 2024 hat uns ein Thema eingeholt, mit dem wir uns schon seit längerem befasst haben: die Diskussion um eine mögliche Änderung des §218 StGB (siehe Jahresbericht 2023), konkret der Gesetzentwurf, den eine Gruppe von Bundestagsabgeordneten von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Linke am 15. November 2024 zur rechtlichen Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs vorgestellt hat. Wir setzen uns dafür ein, dass es bei der aktuellen Regelung mit Beratungspflicht bis zum Ende der 12. Schwangerschaftswoche bleibt. Den Überlegungen zu einer verbesserten Kostenübernahme durch die Kranken-

kassen stehen wir positiv gegenüber. Gleichwohl bleiben Fragen offen, u.a. in Bezug auf die beiden in Abwägung zu bringenden Grundrechte der Frau und des ungeborenen Lebens, die daraus resultierenden Schutzpflichten des Staates gegenüber beiden Rechtsgütern und die Zielorientierung der Beratung. Wir begrüßen es, dass der Gesetzentwurf nicht in aller Eile beschlossen wurde und somit Zeit ist für eine differenzierte, sachgerechte und ethisch reflektierte Diskussion.

Es bleibt also viel zu tun. Das Beratungsangebot ist in den vergangenen Jahren gewachsen. In immer mehr Bereichen wird Hilfe und Unterstützung angefragt und wir wissen, dass wir gerade mit unserem Leitbild der doppelten Anwaltschaft für die Frau und das ungeborene Leben einen wichtigen Part im Beratungsangebot übernehmen. Dass wir dabei auch die Unterstützung durch unsere Mitglieder schätzen, soll nicht unerwähnt bleiben. Im Mai wird ein neuer Vorstand zu wählen sein. Wir sind zuversichtlich, auch weiterhin die Arbeit von donum vitae Bonn/Rhein-Sieg gut zu gestalten.

Im Namen des
Vorstands
Ihre
Christiane Toyka-Seid

Beratungsstelle in neuem Glanz

Der Zahn der Zeit hatte seine Spuren hinterlassen in unserer Beratungsstelle. Die Wände waren eher grau als weiß, Stuhlrücken und andere Gegenstände hatten Kratzer an ihnen hinterlassen, auch den Türzargen sah man die Jahre an – eine Renovierung war dringend nötig. Im Juni war es dann endlich soweit. Die Handwerker hielten Einzug und werkten eine Woche lang, so dass danach alles wie neu erstrahlte. Gleichzeitig wurde ein neuer Kleiderschrank in den Flur gestellt, in dem jetzt die gespendete Babybekleidung gelagert werden kann. Für das Wartezimmer wurden ein Bücherregal und Spielsachen angeschafft. Besonders Letztere werden von Kindern begeistert angenommen und „verkürzen“ ihre Wartezeit, während die Eltern beraten werden.

Dass dies alles möglich wurde, ist nicht selbstverständlich. So danken wir als Vorstand vielen engagierten Menschen: Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle haben kräftig mitgeholfen, dass alles in einer Woche vonstatten ging. Ganz wunderbar war, dass trotz der Renovierungsarbeiten die Beratungen weitergingen: Die Beratungen erfolgten, soweit möglich, telefonisch, und für persönliche Gespräche konnten die Beraterinnen Räume des Bundesverbandes nutzen.



Foto: Tanja Dehnen

Frau Elvira Dästner, Frau Monika Fehr-Knabe, Frau Rita Wild, Herr Hermann Simons und eine weitere Dame haben die Renovierung mit Geldspenden unterstützt. Frau Stefani Cech hat für die Beratungsstelle Landschaftsbilder in Kreide gemalt und diese samt der dazugehörigen Holzrahmen gespendet – sie schmücken nun die Wände.

Wenn Sie sich gerne einmal selbst überzeugen wollen und der Beratungsstelle einen Besuch abstatten möchten: Wir freuen uns, wenn wir unseren Mitgliedern die Räumlichkeiten zeigen können. Bitte melden Sie sich einfach vor einem Besuch kurz an.

Hubert Heeg

Sachspenden gesucht

Für bedürftige Familien, die wir in unserer Beratungsstelle beraten und unterstützen, benötigen wir immer wieder

- gut erhaltene Baby- und Kinderbekleidung (bis ca. Gr.104)
- Spielzeug
- Babyautoschalen
- Babyzubehör
- Babybetten etc.

Über entsprechende gut erhaltene, saubere Artikel freuen wir uns sehr, bitte aber keine Kissen, Bettwaren, Matratzen, Stofftiere, beschädigte oder verschmutzte Teile spenden.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:
bonn@donumvitae.org
oder über
Telefon: 0228-93 19 90 80

Abschied schweren Herzens

Brigitte König, unsere langjährige Verwaltungskraft, verabschiedet sich zum 31.05.2025 in den Vorruhestand. Sie ist seit März 2019 ein wichtiger Teil unseres Teams und bereichert seither mit ihrer offenen, wertschätzenden Art sowie mit ihrer fachlichen Kompetenz unsere Beratungsstelle.

Die gebürtige Dorstenerin, Mutter von drei erwachsenen Kindern und inzwischen auch glückliche Oma, lebte lange Zeit in Münster. Brigitte König ist gelernte Fremdsprachenkorrespondentin, Übersetzerin und arbeitete als selbständige Heilpraktikerin in eigener Praxis. Bevor sie zu donum vitae kam, war sie lange Zeit Lehrstuhlsekretärin an der Universität Münster. Ihrer großen Liebe wegen zog sie 2019 ins Rheinland und orientierte sich beruflich komplett neu.

Ihre Arbeit bei donum vitae beschreibt sie so: „Ich startete mit wenig Berufserfahrung in der Buchhaltung und die kurze Einarbeitungszeit am Anfang erforderte,



Foto: donum vitae

dass ich sehr schnell das komplexe Aufgabengebiet verstehen musste. Ich entdeckte die Liebe zu Zahlen und die Arbeit bei donum vitae bereichert mich auch aus persönlichen Gründen bis heute.“

Bei der damals berufstätigen Mutter lief nicht immer alles nach Plan, und es war gar nicht einfach, den Alltag finanziell und organisatorisch mit all seinen Herausforderungen zu bewältigen. „Teil eines

Teams zu sein, welches schwangeren Frauen in oftmals prekären Lebenssituationen vor und nach der Geburt hilft und unterstützt, erlebe ich als sinnstiftend und das macht mir unglaublich viel Spaß.“

Frau König war im Sekretariat für die Klientinnen und ihre Partner in unserer Beratungsstelle oft die erste Ansprechperson. Mit ihrer herzlichen und empathischen Art, ihrer Geduld und ihren besonders guten Fremdsprachenkenntnissen schaffte sie es immer, Sprachbarrieren abzubauen und den Ratsuchenden auf Augenhöhe zu begegnen. An ihre Einsatzfreude, Verlässlichkeit und kollegiale Art werden wir uns sehr gerne erinnern.

Wir blicken auf eine tolle Zusammenarbeit zurück und werden Brigitte König sehr vermissen. Wir bleiben mit ihr verbunden und hoffen sehr, dass sie viel Zeit für ihre Interessen, Hobbies und vor allem für die Familie haben wird und ihren Ruhestand in vollen Zügen genießen kann.

Tanja Dehnen

Unsere sexualpädagogischen Angebote sind sehr gefragt

Zum Bildungsauftrag der Schulen gehört, Kindern und Jugendlichen fundiertes Wissen über ihren Körper und ihre Sexualität zu vermitteln – und wie wichtig ein respektvoller Umgang damit ist. Das berührt oft auch sehr intime Themen und Fragen. Damit Schüler*innen nicht mit ihren Lehrer*innen darüber sprechen müssen, wird dieser Auftrag daher gern an externe Träger weitergegeben. So entsteht ein geschützter Raum für Gespräche mit eigens hierfür geschulten Menschen, außerhalb des schulischen Alltags und ganz ohne Noten. Es hat sich sehr bewährt, dass ein Mann/Frau-Team in die Klassen geht. Für unsere Beratungsstelle machten das seit einigen Jahren mit viel Herzblut und Freude unsere Honorarkräfte Annika Hilleke und Daniel Buck. Unser „Dream-Team“ konnte sowohl gut auf die Kinder und Jugendlichen eingehen als auch die Inhalte spannend, aber un-aufgeregt vermitteln.

Nun hat Herr Buck uns Mitte 2024 aus beruflichen Gründen verlassen und Frau Hilleke ging in Elternzeit. Aus diesen Gründen konnten wir leider einige Anfragen nicht bedienen. Trotzdem haben wir mit 60 Veranstaltungen 791 Schüler*innen erreicht.

Bei Annika Hilleke und Daniel Buck bedanken wir uns sehr herzlich für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit sowohl mit uns als auch mit den Lehrkräften. Wir wünschen ihnen für ihre neuen Aufgaben die gleiche Hingabe und Freude.

Es ist eine große Herausforderung, qualifizierte Personen zu finden, die wir mit dieser so wichtigen Aufgabe betrauen können. Inzwischen konnten wir ein Team sehr engagierter und qualifizierter weiblicher Honorarkräfte gewinnen, die wir nun auf vielfältige sexualpädagogische Bildungsangebote an den Schulen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis vorbereiten. Schade ist allerdings, dass es uns noch immer nicht gelungen ist, eine geeignete, männliche Person zu finden. Auch wenn die Arbeit weitergeht: Die Suche ist noch nicht beendet.

Melanie Schneider

Honorarkraft (m) gesucht

Für die sexualpädagogische Arbeit mit Kindern/Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren an Schulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Honorarkräfte.

Themenschwerpunkte sind Liebe, Freundschaft und Sexualität.

Vielfältige Materialien und Konzepte sind vorhanden.

Informationen unter

Telefon 0228 - 93 19 90 80

Zuckerwatte und Informationen

Familienfest im Haus Heisterbach



Foto: Klaus Roth

Am 22. September waren wir, die Verwaltungskräfte Emel Kartal-Moussamih und Brigitte König, ganz neu gefordert. Weil unsere verantwortliche Beraterin krankheitsbedingt ausfiel, durften wir unseren Informationsstand beim Familienfest im Kloster Heisterbach betreuen – mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Dr. Große aus unserem Vorstand.

Das Haus Heisterbach ist ein Wohnhaus für schwangere und alleinerziehende Frauen und ihre Kinder, verbunden mit einem Hilfs- und Informationszentrum. Volljährige Frauen mit ihren Kindern, die sich durch eine Schwangerschaft in einer akuten Notsituation befinden oder aus anderen Gründen in eine existenzielle Krise geraten sind, finden hier ein Zuhause auf Zeit. Auch wir vermitteln schwangere Frauen dorthin. Jedes Jahr wird ein Familienfest gefeiert, und diesmal ein ganz besonderes: Haus Heisterbach feierte seinen 30. Geburtstag! Über 3.000 Besucher hatten Freude am abwechslungsreichen Bühnenprogramm, den kulinarischen Angebo-

ten und zahlreichen Informations- und Aktionsständen von Einrichtungen rund um Königswinter.

Mit unserem Informationsstand wollten wir den Besucher*innen unsere Arbeit näherbringen, und das ist uns gelungen: Mit einem Statistik-Spiel, das großen Anklang fand, und informativen Broschüren konnten wir viele Menschen für die Themen der Schwangerenberatung interessieren. Die eigentliche Attraktion war jedoch unsere Zuckerwattemaschine, die nicht nur Kinderaugen zum Leuchten brachte, sondern auch so manche Erwachsene an unseren Stand lockte.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten wir viele schöne Begegnungen und angelegte Gespräche. Es war für uns nicht nur eine spannende Erfahrung, sondern auch eine tolle Möglichkeit, die Arbeit unserer Beratungsstelle nach außen zu tragen und unsere Beraterinnen würdig zu vertreten. Am Ende des Tages waren wir uns einig: Dieses Event war ein voller Erfolg und hat uns riesigen Spaß gemacht!

Brigitte König/Emel Kartal-Moussamih

Danke

Ohne die Förderung des Landes NRW und die Unterstützung der Bundesstadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Hennef wäre die Arbeit des Regionalverbandes nicht möglich. Die entscheidende Grundlage unserer Arbeit bilden jedoch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder und Förderer. Wir danken an dieser Stelle allen, die unsere Arbeit ermöglichen und

sichern, und hoffen auch weiterhin auf ihre unverzichtbare Unterstützung.

Spendenkonto

donum vitae Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE 64 3705 0198 0000 0342 80
BIC: COLSDE33

Zahlen und Fakten 2024

Im Jahr 2024 haben wir 633 Frauen und Männer beraten. Insgesamt führten wir 1.146 Beratungsgespräche. Während die Erstberatungen leicht zurück gingen, stiegen die Folgeberatungen an, so dass wir gegenüber 2023 einen Anstieg von 80 Beratungen verzeichnen können. Viele Familien kommen bereits seit Jahren. Dies ist möglich, bis das jüngste Kind 3 Jahre alt ist.

Der Trend, dass die Menschen einen hohen Beratungsbedarf haben, setzt sich somit fort. Wir hören immer wieder: „Hätte ich doch schon früher von Ihrem Beratungsangebot gehört“. Wir nehmen uns Zeit für die Fragen der Klient*innen und haben ein offenes Ohr für ihre Probleme, ohne zu bewerten. Es geht darum, die aktuelle Notlage zu erfassen und einfühlsam mit der psychischen Not und der Ratlosigkeit umzugehen, wenn an allen Ecken und Enden Probleme anstehen. Dabei ist es uns wichtig, mit den Klient*innen gemeinsam zu priorisieren und sie zu unterstützen, eigene und ihren Fähigkeiten entsprechende Lösungen zu finden. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe ist es dabei auch unser Anliegen, die Klient*innen zu stärken, damit sie sicherer und selbständiger z. B. im Umgang mit Behörden werden.

Die Probleme, die zur Sprache kommen, reichen von finanziellen Notlagen und der Wohnungssuche bis zu Fragen zur Kinderbetreuung und sozialen Netzwerken im Stadtteil. In der Beratung er-



fahren die Familien oft zum ersten Mal, welche Hilfsangebote es gibt.

Eine große Schwierigkeit ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum und an Kita-Plätzen. Ein großes und sehr dramatisches Problem stellt die Beantragungsdauer für Wohngeldberechtigte dar. So hat die Stadt Bonn auf ihrer Homepage darauf hingewiesen, dass mit einer Bearbeitungszeit von bis zu sechs Monaten zu rechnen sei, egal ob es ein Erst- oder ein Folgeantrag ist. Als Grund wird das stark angestiegene Antragsaufkommen in Folge der Wohngeld-Plus-Reform genannt. Die Bearbeitungszeit berechnet sich dabei ab dem Zeitpunkt, an dem alle notwendigen Unterlagen vollständig vorliegen.

Zwar ist in jedem Fall sichergestellt, dass das Wohngeld bei berechtigten Ansprüchen rückwirkend ab dem Zeitpunkt der Antragsstellung ausgezahlt wird. Für die Familien bedeutet die Wartezeit jedoch meist eine finanzielle Notlage. Wohngeld erhält, wer Einkommen erzielt, aber damit nicht genügend erwirtschaftet, um sich eine angemessene Miete (die Höchstgrenze ist definiert) leisten zu kön-

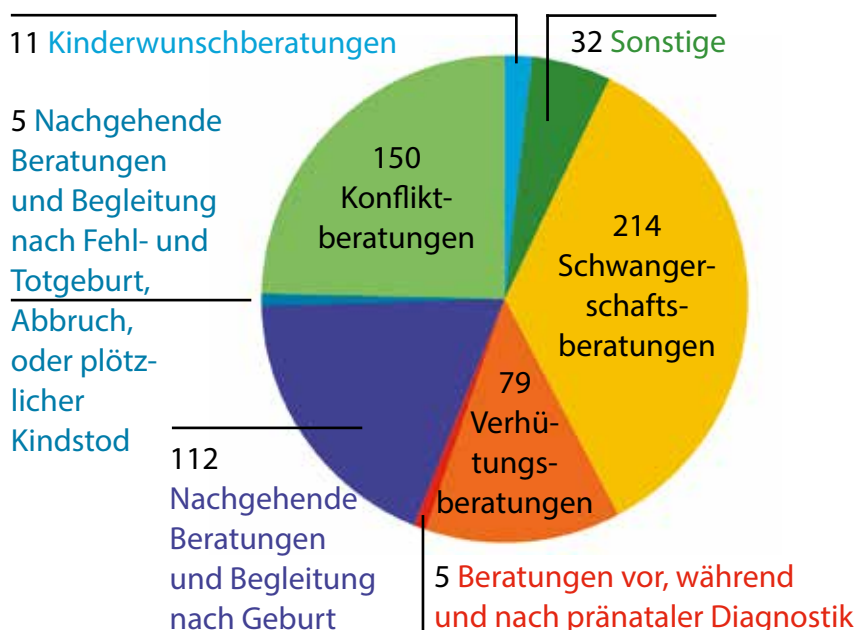
nen. Doch wer kann in dieser Situation auf Rücklagen zurückgreifen? Ein Beispiel: Eine dreiköpfige Familie, die zu uns in die Beratung kam, zahlte eine Warmmiete von 1.000 €. bei einem Familieneinkommen von 2.250 € incl. Kindergeld. Die Familie hatte den Antrag auf Mietzuschuss im Mai 2024 gestellt. Im Januar 2025, also 8 Monate später, erhielt sie den Bescheid, dass ihr monatlich 420 €* gewährt werden. Die Familie konnte sich Geld leihen, um nicht in die Mietschuldenfalle zu geraten. Doch diese Option besteht für viele nicht.

Wir Beraterinnen haben in diesen Situationen wenig Möglichkeiten für konkrete Hilfen und können oft nur begleitend zur Seite stehen. Umso mehr hat uns dieser Dankesgruß gefreut: „Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bei meinem Elterngeldantrag bedanken. Ich habe soeben die Bestätigung erhalten, dass mein Antrag bewilligt wurde, und ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Hilfe während dieses Prozesses. Ihre Unterstützung und Ihr Engagement haben mir diesen Weg deutlich erleichtert. Es bedeutet mir sehr viel, dass Sie mich so professionell begleitet haben.“

Luzia Wörle

* Das Wohngeld wird individuell berechnet, der Betrag kann daher nicht auf scheinbar ähnliche Fälle übertragen werden.

Anlässe in der Erstberatung einschließlich Kinderwunschberatungen (ges. 608)



„Top-Themen“ der Schwangerschaftsberatung

Informationen über öffentliche und private Hilfsfonds **300**

Information über gesetzliche Hilfen **262**

Vergabe von Mitteln aus Hilfsfonds **257**

Informationen zu rechtlichen Fragen **248**

Krisen- und Konfliktberatung (z.B. persönliche Probleme, fam. Schwierigkeiten) **223**

Fragen zu Schwangerschaft und Geburt **189**

Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt **116**

Verhütungsberatung **100**

Beratung zur Kinderbetreuung **97**